

Eigenes Büro im Fachwerkstadel

Das Team der Nachbarschaftshilfe kann nun mit der eigentlichen Arbeit beginnen

GUNZENHAUSEN (dre) – Das vom städtischen Seniorenbeirat angestoßene Projekt Nachbarschaftshilfe nimmt Formen an. Im historischen Fachwerkstadel am Eingang zum Schießwasen gibt es dafür ein eigenes Büro und feste Sprechzeiten. Für den 22. Januar ist eine große Informationsveranstaltung geplant.

Es geht darum, dass die Mitglieder der Nachbarschaftshilfe andere unterstützen. Sie packen mit an, wenn Hilfe benötigt wird, auch in schwierigen Lebenslagen oder Notfällen. Die Hilfsbedürftigen erfahren so wertvolle Dienste, und die Helfer erleben Freude am Tätigsein für andere, Selbstbestätigung und die damit verbundene gesellschaftliche Wertschätzung. Damit lässt sich für alle Betei-

ligten ein „(l)i(e)benswertes Miteinander“ erreichen.

So stellen sich die Initiatoren das Prinzip vor. Es sind Werner Seifert, Thomas Schülling und Alverna Steuerer. Einer aus dem Team ist nun dienstags und freitags von 10 bis 12 Uhr im Gebäude Zum Schießwasen 16 zu erreichen. Die Telefonnummer lautet 09831/5749666 (Anruferantworter vorhanden), E-Mail info@nachbarschaftshilfe-gunzenhausen.de, Internet: nachbarschaftshilfe-gunzenhausen.de, Internet: nachbarschaftshilfe-gunzenhausen.de, Internet: nachbarschaftshilfe-gunzenhausen.de. Auf all diesen Wegen kann man mitteilen, ob man Hilfe in Anspruch nehmen oder für andere leisten möchte. Nicht zuletzt werden auch weitere Mitwirkende gesucht, die im organisatorischen Bereich tätig sind.

Das Projekt läuft unter der Trägerschaft der Stadt. Darauf wies Bürger-

meister Karl-Heinz Fitz hin, als er an die Anfänge erinnerte. 2012 bildete sich eine Arbeitsgruppe. Im Frühjahr wurden die Gespräche zwischen Rathaus und Seniorenbeirat konkreter, auch die Freiwilligenagentur Altmühlfranken wurde kontaktiert. Von dort kam auch der Hinweis, dass eine Förderung durch den Freistaat möglich sei. Dies nahm die Stadtverwaltung gerne auf und kam so zu einer Finanzhilfe des Sozialministeriums in Höhe von 7750 Euro. Auch auf dem Wochenmarkt wurde über die geplante Nachbarschaftshilfe informiert. Fitz äußerte sich erfreut, dass man jetzt einen Anlaufpunkt geschaffen habe und dass der Fachwerkstadel mit dem neu eingerichteten Büro wieder mit Leben erfüllt wird. Zwischenzeitlich sei die Idee aufgekommen, für die Nachbarschaftshilfe das Büro der Stadtjugendpflege in der Rathausstraße zu nehmen, aber man sei dann doch beim Schießwasen 16 geblieben. Ganz in der Nähe befinde sich eine Bushaltestelle, und das Büro befinde sich leicht zugänglich im Erdgeschoss. Den Dank an den Seniorenbeirat verband der Bürgermeister mit dem Hinweis: „Die Arbeit geht erst richtig los.“

Dessen ist sich Werner Seifert bewusst. Er hatte sich mit seinen Mitstreitern verschiedene Initiativen im ganzen Land angeschaut und ein Konzept für die Stadt Gunzenhausen entworfen. Dann stellte der Seniorenbeirat den Antrag, die Stadt solle die Trägerschaft übernehmen. Das Büro im Fachwerkstadel sieht Seifert als vorzeitiges Weihnachtsgeschenk. Sein Dank galt der Stadtverwaltung und dort insbesondere Annette Braun.

Die Notwendigkeit einer solchen Nachbarschaftshilfe steht für Seifert außer Frage. Die Demografie schreite voran, die starken Geburtsjahrgänge näherten sich der Rente. Die Menschen wollten so lange wie möglich in ihrem gewohnten Umfeld leben, und dazu müsse man begleitende Hilfen ermöglichen. Näheres wird man am



Die heimatkundliche Sammlung und die Erzgebirgsschau von Weipert befinden sich im historischen Fachwerkstadel – und jetzt auch das Büro der Nachbarschaftshilfe Gunzenhausen. Fotos: Dressler

22. Januar erfahren. Dann wird unter anderem Karin Larsen-Lion, Rechtsanwältin aus Pyrbaum/Landkreis Neumarkt, erwartet. Sie hat dort eine ehrenamtliche Nachbarschaftshilfe aufgebaut, was bereits Nachahmer fand. Larsen-Lion hat den Gunzenhäusern geraten, die Initiative so einfach wie möglich zu halten, erzählte Werner Seifert.

Der hiesigen Nachbarschaftshilfe will die Freiwilligenagentur Altmühlfranken wie bisher weiterhin beratend zur Seite stehen, erklärte deren Leiterin Dorothee Bucka. Gunzenhausen habe im Landkreis die erste Nachbarschaftshilfe in städtischer Trägerschaft, und inzwischen rühre sich auch in Treuchtlingen etwas in dieser Richtung.



Sie feierten die Eröffnung des Nachbarschaftshilfe-Büros, von links: die Initiatoren Thomas Schülling, Alverna Steuerer und Werner Seifert mit Dorothee Bucka (Freiwilligenagentur des Landkreises) und Bürgermeister Karl-Heinz Fitz.